



Bewertungsraster

2 Realisierung: Bildung und Erziehung

2.3 Unterricht gestalten

Bewertungsraster

2 Realisierung: Bildung und Erziehung

2.3 Unterricht gestalten

Dieser Bewertungsraster basiert auf dem Orientierungsrahmen Schulqualität der Dienststelle Volksschulbildung (DVS). Die «Gute Praxis» entspricht den im Orientierungsrahmen beschriebenen Qualitätsansprüchen.

Um eine externe Beurteilung und eine Verortung der Praxis in die entsprechende Qualitätsstufe vornehmen zu können, sind die unterschiedlichen Ausprägungen für alle Praxisstufen ausformuliert.

Dieser Bewertungsraster dient dem Evaluationsteam – unter Berücksichtigung aller Evaluationsdaten – als Bewertungsinstrument und als Grundlage für die Formulierung der Evaluationsergebnisse.

Praxisstufen

■ Unzureichende Praxis

Wenig entwickelte, defizitäre Praxis.
Die Minimalanforderungen sind nicht erfüllt.

■ Elementare Praxis

Grundlegende Anforderungen an eine funktionsfähige Praxis sind erfüllt.
Entspricht den Minimalanforderungen.

■ Gute Praxis

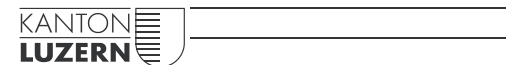
Praxis ist auf gutem Niveau entwickelt.
Entspricht den Qualitätsansprüchen der DVS.

■ Vorbildliche Praxis

Die Schule ist auf dem Weg zu «Best Practice».
Qualitätsansprüche der DVS deutlich übertroffen.

Weiterführende Informationen

- [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) (DVS 2021)
- [Qualitätsmanagement der Volksschulen](#) (DVS 2021)



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

Telefon 041 228 54 37
www.volksschulbildung.lu.ch

Luzern, September 2021

2 REALISIERUNG: BILDUNG UND ERZIEHUNG

2.3 Unterricht gestalten

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis	Elementare Praxis	Gute Praxis	Vorbildliche Praxis
Lehr- und Lernprozesse gestalten	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen nutzen die Lernzeit nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen sorgen dafür, dass die Lernzeit adäquat genutzt werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen stellen eine effiziente Nutzung der Lernzeit im Unterricht sicher. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen stellen mit ritualisierten Abläufen und einer hervorragenden Unterrichtsorganisation eine ausgesprochen hohe Lernzeit sicher.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie machen die Lernziele und Leistungserwartungen nicht transparent. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie geben die Lernziele zur Prüfungsvorbereitung bekannt. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie machen die Leistungserwartungen und die Lernziele transparent. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie machen die Leistungserwartungen und die Lernziele entlang verbindlicher Absprachen in hohem Masse transparent.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie rhythmisieren den Unterricht kaum und das Repertoire an Sozialformen ist eingeschränkt. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie rhythmisieren den Unterricht adäquat und variieren die Sozialformen fallweise. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie rhythmisieren den Unterricht und wenden verschiedene Sozialformen gezielt an. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie gestalten mit einer gezielten Rhythmisierung und einer breiten Palette an Sozialformen einen ausgesprochen anregenden Unterricht.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie ignorieren die Lebenswelt der Lernenden und knüpfen nicht an deren Vorwissen an. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie lassen die Lebenswelt der Lernenden einfließen und knüpfen teilweise an deren Vorwissen an. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie nehmen Bezug auf die Lebenswelt der Lernenden und knüpfen an deren Vorwissen an. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie beziehen bei der Gestaltung des Unterrichts die Lebenswelt der Lernenden optimal mit ein.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie geben den Lernenden kaum Gelegenheiten zum selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie bieten den Lernenden Gelegenheiten zum selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie fördern das selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie fördern das selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Lernen in hohem Masse und entlang verbindlicher Absprachen.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie bieten keine Gelegenheiten zum kooperativen und kollaborativen Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie ermöglichen gelegentlich kooperatives und kollaboratives Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie schaffen vielfältige Gelegenheiten zum kooperativen und kollaborativen Lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen weiterführende Formen des kooperativen und kollaborativen Lernens erfolgreich ein (z. B. feste Lernpartnerschaften, reziprokes Lernen).
	<ul style="list-style-type: none"> Sie erwähnen Lernerfolge nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie erwähnen Lernerfolge und würdigen diese vereinzelt. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie machen Lernerfolge sichtbar und würdigen diese. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie motivieren die Lernenden, indem sie ihnen deren Lernerfolge aufzeigen und diese zelebrieren.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen kaum digitale Medien ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen digitale Medien adäquat ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie nutzen gezielt die Möglichkeiten digitaler Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie nutzen die Möglichkeiten digitaler Medien entlang von Absprachen zur Förderung des kollaborativen Lernens und methodischer Kompetenzen.

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis	Elementare Praxis	Gute Praxis	Vorbildliche Praxis
Lernprozesse individualisieren	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen sind unzureichend über die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden im Bilde. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen kennen die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden in groben Zügen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht abgestimmt auf die individuellen Fähigkeiten, Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse der Lernenden und schöpfen deren Lernpotenzial entlang abgesprochener individueller Lehr- und Lernformen optimal aus.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie geben den Lernenden kaum individuelle Rückmeldungen und Hinweise zur weiteren Lernentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie geben den Lernenden punktuell individuelle Rückmeldungen mit Hinweisen zur weiteren Lernentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie geben den Lernenden individuelle Rückmeldungen mit Hinweisen zur weiteren Lernentwicklung und pflegen eine systematische Feedbackkultur. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie stellen mit regelmässigen Coachinggesprächen eine systematische Lernbegleitung der Lernenden sicher.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie verzichten weitgehend auf offene und problemlöseorientierte Aufgaben und tolerieren kaum unterschiedlichen Lernwege und -zugänge. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen punktuell offene und problemlöseorientierte Aufgaben ein und akzeptieren unterschiedliche Lernwege und -zugänge. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie ermöglichen mit offenen und problemlöseorientierten Aufgaben unterschiedliche Lernwege und -zugänge. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie stellen mit abgesprochenen offenen Lehr- und Lernformen individuelle Lernwege und -zugänge sicher.

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis	Elementare Praxis	Gute Praxis	Vorbildliche Praxis
Lernende mit besonderen Bedürfnissen unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen planen, gestalten und überprüfen die individuelle Förderung der Lernenden mit besonderen Bedürfnissen nicht systematisch und nicht den kantonalen Vorgaben entsprechend. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen planen, gestalten und überprüfen die individuelle Förderung der Lernenden mit besonderen Bedürfnissen zweckmässig. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen planen, gestalten und überprüfen die individuelle Förderung der Lernenden mit besonderen Bedürfnissen systematisch. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen messen der systematischen individuellen Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen grosse Bedeutung bei und passen die Förderziele nach Absprache laufend an.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen die zur Verfügung gestellten Ressourcen nicht zur Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen die zur Verfügung gestellten Ressourcen angemessen zur Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen die zur Verfügung gestellten Ressourcen wirkungsvoll zur Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie setzen die zur Verfügung gestellten Ressourcen optimal zwecks einer gezielten individuellen Förderung aller Lernenden ein.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie gestalten die Förderangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen kaum integrativ und nicht abgestimmt auf die Inhalte des Klassenunterrichts. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie gestalten die Förderangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen oft integrativ und meist abgestimmt auf die Inhalte des Klassenunterrichts. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie gestalten die Förderangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen integrativ und abgestimmt auf die Inhalte des Klassenunterrichts. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie gestalten die Förderangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen nach gegenseitiger Absprache gezielt und übereinstimmend mit den Inhalten des Klassenunterrichts.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie vernetzen sich ungenügend mit den verschiedenen Fach- und Förderlehrpersonen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie tauschen sich mit anderen Fach- und Förderlehrpersonen über die Förderung der Lernenden aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie stellen gemeinsam eine aufeinander abgestimmte ganzheitliche Förderung der Lernenden mit besonderen Bedürfnissen sicher unter Einbezug der verschiedenen Fach- und Förderlehrpersonen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie stehen in regem Austausch mit verschiedenen Lehr- und Fachpersonen, um eine optimale Förderung der Lernenden zu gewährleisten.
Kompetenzen fördern	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen fördern die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen nicht adäquat. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen fördern die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen punktuell fächerübergreifend und über entwicklungsorientierte Zugänge. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen fördern die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen fächerübergreifend mit vielfältigen Lehr- und Lernformen und über entwicklungsorientierte Zugänge systematisch. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen fördern die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie entwicklungsorientierte Zugänge entlang von abgesprochenen Lehr- und Lernformen, die sie kontinuierlich weiterentwickeln.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie verbinden den fachlichen und überfachlichen Kompetenzaufbau nicht miteinander. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie nehmen bei der Vermittlung fachlicher Kompetenzen teilweise Bezug auf überfachliche Kompetenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie verknüpfen den Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf der Grundlage des Lehrplans miteinander. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie stellen einen abgesprochenen und miteinander verknüpften Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf der Grundlage des Lehrplans sicher.

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis	Elementare Praxis	Gute Praxis	Vorbildliche Praxis
Klassen führen	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen haben keine guten Beziehungen zu den Lernenden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen haben tragfähige Beziehungen zu den Lernenden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen fördern mit einer positiven Kommunikations- und Fehlerkultur tragfähige Beziehungen zu den Lernenden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen leben eine vorbildliche Kommunikations- und Fehlerkultur vor.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie fördern die Gemeinschaftsbildung in der Klasse nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie fördern durch gelegentliche Rituale und Anlässe die Gemeinschaftsbildung in der Klasse. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie unterstützen durch altersspezifische Rituale und regelmässige Anlässe die Gemeinschaftsbildung in der Klasse. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie bieten Raum und Anreize zur gezielten Förderung der Gemeinschaftsbildung.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie legen keine Regeln für das Zusammenleben und den störungsarmen Unterricht in der Klasse fest. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie legen zweckmässige Regeln für das Zusammenleben und den störungsarmen Unterricht in der Klasse fest. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie entwickeln gemeinsam mit den Lernenden Regeln für das Zusammenleben und den störungsarmen Unterricht in der Klasse. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie entwickeln gemeinsam mit den Lernenden allgemein akzeptierte und regelmässig reflektierte Regeln für das Zusammenleben und den störungsarmen Unterricht in der Klasse.
	<ul style="list-style-type: none"> Sie sprechen Probleme und Konflikte nicht an und intervenieren nur selten angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie sprechen Probleme und Konflikte falls notwendig an und intervenieren angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie sprechen Probleme und Konflikte an und intervenieren lösungsorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Sie sprechen Probleme und Konflikte lösungsorientiert an und beugen deren Entstehung vor.